

# Voller Durchblick bei der Milch

*J. Lülff GmbH setzt auf mobile Datenerfassung und Transparenz*

Frankfurt, 14. Oktober. Durch den Einsatz der Mobilcomputer von Nordic ID sind die Münsterländischen Margarine-Werke J. Lülff GmbH bestens auf die im Januar 2005 in Kraft tretende EU-Richtlinie 178/2002 und die Rückverfolgbarkeit vorbereitet.

Im Werk von Münsterland werden jährlich zirka 85 Millionen Flaschen Milchmischgetränke und ca. 22.500 Tonnen Margarine und Fette produziert. Um den Weg der Produkte sowohl zum Endverbraucher als auch zurück zu den Rohstoffen lückenlos dokumentieren zu können, entschloss sich das Unternehmen zur Erweiterung des bestehenden Warenwirtschaftsystems. Von dem Systemintegrationshaus Logiso beraten, fiel die Wahl auf die Funkterminals von Nordic ID, mit denen ein leistungsstarkes System aufgebaut werden konnte.

Nachdem beispielsweise Kakao produziert und in Flaschen abgefüllt wurde, werden die Paletten an einen mit einem Rechner ausgestatteten Arbeitsplatz transportiert. Hier kommen die Mobilcomputer erstmals zum Einsatz: Zunächst wird der Barcode des Produktes eingescannt. Daraufhin wird ein EAN-128 Etikett für die jeweilige Palette erzeugt, auf dem neben dem Produkt-Barcode, die Produktbezeichnung, Menge, Gewicht, Chargen-Nummer und das Mindesthaltbarkeitsdatum vermerkt ist.

Seitdem das neue System installiert ist, laufen zahlreiche Prozesse schneller und reibungsloser ab. „Unsere Mitarbeiter waren zunächst skeptisch, aber schon nach wenigen Tagen hat sie die Arbeit mit



**Milch-Brummi: Von der Produktion bis zum Transport sind die Produkte rückverfolgbar.**

Foto: Nordic ID

den Mobil-Computern überzeugt, da deutlich weniger Fehler passieren“, so Heinz Hecker, Leiter der EDV-Abteilung bei Münsterland. „Wir nutzen die Technik in vielfältigen Bereichen wie Produktion, Konfektionierung, Kommissionierung, Versand und Inventur.

Dadurch, dass die Datenübertragung in Echtzeit abläuft, werden sämtliche Eingaben, sei es manuell über die Tastatur oder via Scannen des Barcodes, im System gespeichert. Damit haben die Mitarbeiter jederzeit einen Überblick über den aktuellen Lagerbestand, den Status in Produktion und Versand.

Auch die Kommissionierung wird durch den Einsatz der Mobilcomputer beschleunigt. Der Mitarbeiter scannt den Barcode auf dem Lieferschein und arbeitet dann die einzelnen Artikel-Positionen ab. Dabei ist er flexibel und kann aus mehreren Produkten eine Mischpalette zusammenstellen. Ist der Auftrag zusammengestellt, wird ein Barcode für den fertigen Auftrag erstellt und die Ware ist bereit für die Verladung. *Julia Narwak*

**Partner für Software und Logistik**

- Consulting
- Development & Integration
- Solutions
- Training & Service